

## Presseinformation

# Gemeinsames Wohnen in der Senioren-WG Erste Erfahrungen im CURA Seniorencentrum Bruchsal

**Bruchsal, 15. Dezember 2008.** Seit einem Monat gibt es das neue Wohnangebot offiziell, und schon sind die ersten Plätze vergeben – an vier Herren. „Ich bin wirklich überrascht“, sagt Einrichtungsleiterin Sonja Wacker. „Ich war mir sicher, dass eher Frauen in einer Wohngemeinschaft leben möchten. Bis jetzt sind aber die Männer an erster Stelle.“

Das CURA Seniorencentrum Bruchsal leistet für die gesamte Region Pionierarbeit: Eine WG für Senioren hat es hier in dieser Form bislang nicht gegeben. „Ich kann zwar nicht auf Erfahrungen anderer Häuser zurückgreifen – gerade das macht die Sache aber auch so spannend. Ich freue mich, ein ganz neues Konzept ausprobieren zu können“, so Sonja Wacker.

Offenbar sind die Menschen aufgeschlossen gegenüber neuen Ideen. Häufig rufen Interessenten an, die mehr zum Leben in der Senioren-WG erfahren wollen. Das Prinzip gleicht dem einer Studenten-WG. Nur etwas mehr Komfort und Sicherheit ist geboten; so gibt es in jedem der insgesamt zehn Zimmer ein eigenes Bad. Alle Zimmer verfügen standardmäßig über einen Hausnotruf. Drei der Zimmer sind sogar mit Balkon ausgestattet, mit freier Aussicht über die Dächer Bruchsals. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei gestaltet, so dass auch Rollstuhlfahrer problemlos um die Ecken kommen. Auf Wunsch kann auch seniorengerechte Ausstattung, wie etwa ein Pflegebett, gewählt werden.

Wie es sich für eine Wohngemeinschaft gehört, gibt es einen zentralen Treffpunkt für alle, die Gesellschaft suchen: die Wohnküche. Hier kann gekocht, gegessen oder einfach nur geplaudert werden. Wer lieber für sich sein will, kann es sich in den eigenen vier Wänden gemütlich machen.

Das Konzept spricht in erster Linie Menschen an, die noch gut für sich selbst sorgen können. Je nach Bedarf können aber auch Zusatz-Pflegeangebote in Anspruch genommen werden. Näheres zu den Konditionen gibt Einrichtungsleiterin Sonja Wacker gerne auf Anfrage weiter, unter der Rufnummer 07251 / 441 48-24.

### Kontakt

Sonja Wacker  
Einrichtungsleiterin

-----  
CURA Seniorencentrum Bruchsal  
Rathausstraße 3  
76646 Bruchsal

Tel.: 07251 / 441 48-24  
Fax: 07251 / 441 48-71  
bruchsal.einrichtung@cura-ag.com  
www.cura-ag.com

## Gemeinsam statt einsam – Interview mit einem WG-Bewohner

*Herr Bühler, seit wann wohnen Sie in der Senioren-WG im CURA Seniorencentrum Bruchsal?*

Hr. Bühler Ich bin vor drei Wochen hier eingezogen.

*Wie kamen Sie auf die Idee, in eine WG zu ziehen?*

Hr. Bühler Meine Frau lebt bereits hier im Pflegebereich, da sie an Demenz erkrankt ist. Es war mir immer sehr wichtig, regelmäßig bei ihr zu sein. Das war eigentlich auch kein Problem, denn es geht mir ja noch ganz gut. Vor kurzem bin ich aber zu Hause gestürzt. Zum Glück ist mir nicht viel passiert. Aber seitdem hatte ich Angst, dass ich noch mal hinfallte und ich dann vielleicht nicht mehr selber aufstehen kann.

*Sie haben also alleine gelebt – war es ein schwieriger Schritt, das eigene Zuhause zu verlassen?*

Hr. Bühler Einfach war das natürlich nicht. Man will ja nicht seine eigene Freiheit verlieren. Darum fand ich es ganz gut, eine Art Kompromiss einzugehen. Ich habe hier nämlich nicht das Gefühl „ins Heim“ gezogen zu sein, sondern kann immer noch ganz selbständig leben. Da ich persönliche Sachen mitbringen konnte, fühle ich mich bestimmt bald heimisch.

*Wie kommen Sie mit Ihren Mitbewohnern in den anderen Apartments zurecht?*

Hr. Bühler Gut – wir lernen uns allmählich kennen. Es ist schön, immer jemanden um sich zu haben. Die Tür kann ich ja zumachen, wenn ich meine Ruhe brauche.

*Sie haben erwähnt, dass Ihre Frau an Demenz leidet. Wie gehen Sie damit um?*

Hr. Bühler Es ist nicht immer leicht. Ich versuche, zu akzeptieren, dass sie einfach nie mehr so sein wird wie früher. Mich erkennt sie zum Glück noch – bei anderen Leuten ist das nicht immer der Fall. Ich merke aber, dass es ihr gut tut, wenn ich bei ihr bin. Ich höre ihr zu oder spreche mit ihr über alte Zeiten.

*Haben Sie manchmal Angst, dass sie weglaufen und nicht mehr zurückfinden könnte?*

Hr. Bühler Von solchen Ereignissen hört man gelegentlich. Hier in der Einrichtung ist sie aber gut davor geschützt, sich zu verlaufen. Das Pflegepersonal weiß bescheid und hat ein Auge darauf, wer das Haus verlässt. Unten im Erdgeschoss wurde extra ein Bereich für Demenzkranke eingerichtet. Ich muss sagen, das ist richtig gemütlich.

*Warum? Was ist dort anders als vorher?*

Hr. Bühler Die Gestaltung. Das sieht alles ein bisschen nach zu Hause, nach früher aus. Rustikale Möbel, geschmackvolle Bilder an der Wand – am besten finde ich den Ohrensessel. Die Bewohner werden auch gut betreut und beschäftigt.

*Herr Bühler, ich wünsche Ihnen und Ihrer Frau weiterhin einen schönen Aufenthalt und danke Ihnen für das offene Gespräch.*